

# Ensemble Felice spielt mitreißend und fröhlich

40  
wt  
felice

## Gäste aus Florenz mit Alter Musik im Rittersaal

RAESFELD. Der Gedanke an Weihnachten kann die Menschen offenbar immer noch befügeln. Trotz schwindender religiöser Bindung sind die Kirchen zum Fest immer noch voll, die Geschäfte erleben den obligatorischen „Sturm und Drang“, und die Konzertveranstalter verspüren großes Interesse an ihren Weihnachtskonzerten.

Ausgebucht war auch das

Konzert der „Accademia San Felice“, die auf Einladung des Raesfelder Kulturkreises im Rittersaal des Schlosses gastierte, und zwar schon geraume Zeit vor dem Konzerttermin.

Das lag aber sicher nicht allein am allgemeinen „Weihnachtsboom“. Auch das Ensemble, das bei seinem Gastspiel im vergangenen Jahr mit Oratorien Szenen aus dem Werk Giacomo Carissimis bleibende Eindrücke hinterlassen hatte, dürfte für die drangvolle

Enge im Konzertsaal verantwortlich gewesen sein.

„El Cant de la Sibilla“, so hieß das Motto des diesjährigen Programmes, in dem es um iberische Musik des Hochmittelalters ging. Sybillische Prophezeiungen, Lieder aus dem „Llibre Vermell de Montserrat“, aber auch „Cantigas de Santa Maria“ des Alfons el Sabio entführten die Zuhörer in die Welt der frühen Mehrstimmigkeit und gewährten musikalische Einblicke in Volksfrömmigkeit des 14. bis 16. Jahrhunderts.

Dabei waren speziell die „Cantigas de Santa Maria“ für die regelmäßigen Besucher der Konzerte im Rittersaal sicher noch recht vertraut: Im vergangenen Jahr hatte das „Ensemble Antequera“ schon eine Auswahl dieser Mariengesänge vorgestellt.

Deren hohes Maß an Authentizität konnte die „Accademia de San Felice“ bei den „Cantigas“ zwar nicht ganz erreichen, viele andere Werke aber entfalteten die ihnen eigene, volkstümliche Innigkeit, ihre sinnenfreudige und ausgelassene Art der Auseinandersetzung mit dem Glauben an Maria und den vom Engel verkündigten Gottessohn in überzeugend kraftvollem, oft sogar tänzerischem Ton.

Lieder wie „Cuncti simus concanentes: Ave Maria“ mit einer schlichten Dialogstruktur und einer dafür um so mitreißenderen Fröhlichkeit und Einprägsamkeit waren grandiose Entdeckungen für jeden Liebhaber von „Alter Musik“.

bb



Auf historischen Instrumenten begeisterten die Musiker aus Florenz mit weihnachtlicher Musik im Publikum. WAZ-Bild: Uwe Möller

WAZ 20. Dez. 1999